



Die Innenarchitektin und Diplom-Designerin Anne Batisweiler aus München ist bekannt für ihre ungewöhnlich kreativen Raumkonzeptionen. Kinos, Büros, Restaurants, Läden, Praxen, Hotels, Wohnungen und Häuser werden von ihr und ihrem dreiköpfigen Team gestaltet. Immer wieder sorgt sie dabei mit ihren außergewöhnlichen Ideen für überraschende, optische Reize. Von den Besitzern eines Münchner Einfamilienhauses wurde sie gebeten,

das noch aus den 70er Jahren stammende, im Keller untergebrachte Schwimmbad der Familie, einer grundlegenden Revitalisierung zu unterziehen. Zentrale Aufgabe war dabei die Schaffung einer besonders weichen, entspannenden und wohlthuenden Lichtstimmung.

„Der einzige Schmuck dieses Bades war eine an der Kopfwand des Raumes angebrachte Fototapete mit Palmenstrand“, erinnert sich Anne Batisweiler. „Das alles machte mehr den

Eindruck einer überdimensionalen Schuhschachtel aus Stahlbeton und erinnerte mich an einen Luftschutzbunker. Von der entspannenden Atmosphäre einer Wellness-Oase war dieses Schwimmbad Lichtjahre entfernt.“

Im Zuge der technischen Grunderneuerung wünschten sich die Besitzer des Hauses auch ein neues Gestaltungskonzept, dass die Begrenzungslinien der Schwimmhalle aufheben und über eine besondere Lichtstimmung getragen werden sollte – Licht als Balsam für Körper, Geist und Seele.



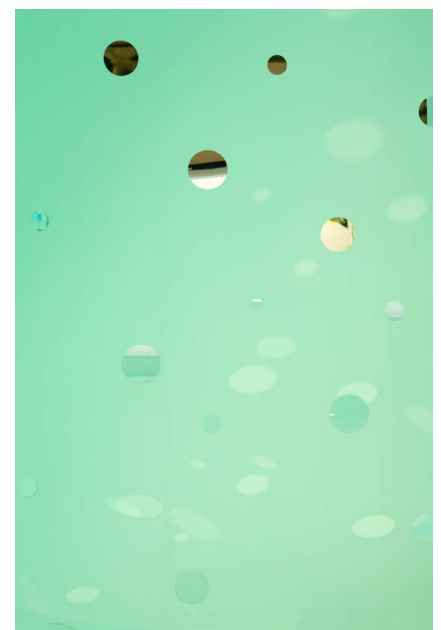
Die Gestaltung des Schwimmbeckens und der direkten Umlauf-/Überlaufbereiche erfolgte durch Mosaikfliesen, bestehend aus dunkel- und hellblauen, türkisfarbenen, gelben und grünen Steinchen, kombiniert mit weißen Flächen an den Beckenwänden. Sie sollten dem Becken optisch mehr Tiefe verleihen und zudem als starke Lichtreflektionsfläche für die entlang laufenden Beckenstrahler dienen.

Um die Begrenzungslinien des Gesamtraumes aufzuheben, wurden die Wand- und Deckenstöße über weiche Rundungen aufgehoben. So scheint die Architektur des Raumes fließend, ineinander übergehend. Wände und Decken gleiten ineinander, der Raum verliert seine Konturlinien und wirkt so größer als er eigentlich ist. Der strenge Formalismus des Raumes wird aufgehoben, er wirkt harmonisch und wohltuend.

Die Aufhebung der räumlichen Begrenzung verstärkt sich durch das einzigartige Beleuchtungskonzept, das in einer Kombination aus direktem und indirektem, reflektierendem Licht besteht.

Für direktes Licht sorgen zentrale Schwimmbadleuchten unter Wasser, dazu Strahlerreihen links und rechts des Beckens und zwei Strahlerleuchten, die in das Deckengewölbe hinein strahlen. Diese Installationen können kombiniert geschaltet werden.

Die eigentliche Stimmung aber, das Mystische des Raumes, erzeugen 500 verschieden große, aufgeklebte und eingespachtelte Spiegelscheiben mit Durchmessern von 30 bis 80 mm. Sie sind in das komplette Wand- und Deckenkonstrukt eingearbeitet und reflektieren nicht nur das Licht der direkten Lichtquellen sondern reflektieren sich selbst auch untereinander.





Sternschnuppen. Sie tauchen die ehemals starre Schwimmhalle in eine dynamische und doch mystische Welt der Wahrnehmung.

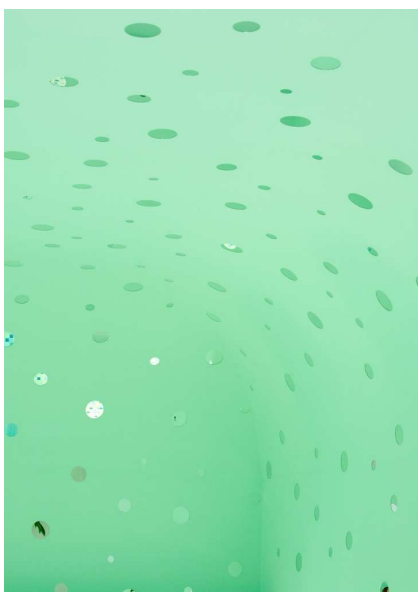
Anne Batisweiler

Planung · Raum · Design

Dachstrasse 49
81243 München

Telefon 089 – 15 50 35
Telefax 089 – 15 50 36

www.Anne.Batisweiler.de
Bueroe@atisweiler.de



Das Resultat sind immer wieder neue, verschiedenartige Lichtstimmungen, die letztlich auch den kleinsten Rest an räumlicher Begrenzung aufheben.

Die Spiegel verändern die Eindrücke, erinnern an eine Art Sternenhimmel, sie regen die Phantasie an und versetzen in Stimmung. Wer hier schwimmt, dem erscheinen die 500 Spiegel wie kleine Fenster in eine unendliche Weite. Ihre Lebhaftigkeit macht sie im Vorbeischwimmen zu kleinen